

„Optimale Medikation im interprofessionellen Team“ Fortbildungskonzept OMiT

Vivien Weiß¹, Christiane Müller¹, Roland Nau², Olaf Hußmann², Laura Heyden²

¹Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen, ²Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende

Hintergrund

Schlaf- und Schmerzmittel sowie Antidepressiva sind die am häufigsten eingesetzten Medikamente in geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen [1]. Gerade bei diesen Medikamenten ist eine sorgfältige Abwägung von Nutzen und Risiken (wie z. B. Stürze, Verwirrtheit) wichtig – insbesondere bei einer parallelen Einnahme mehrerer Medikamente.

Ärzte, Pflegekräfte sowie Physio-, Ergo- und Logotherapeuten können aufgrund ihrer Nähe zu den Patienten erwünschte und unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) erkennen. Unser Fortbildungskonzept OMiT soll das gesamte geriatrische Team unterstützen, die Arzneimittelsicherheit und eine optimale Medikation für geriatrische Patienten sicherzustellen.

Ziele

- Inadäquate Medikationen identifizieren
- UAW wahrnehmen/kommunizieren
- Gemeinsame Entscheidungen treffen
- Rehabilitationsziele effektiv erreichen



Umsetzung des Konzeptes

- **partizipative** Entwicklung
- Teilnahme
- Multiplikation:
Blitzschulungen durch Teilnehmer
- Evaluation

Rahmen

Aufbau: 4 Module, jeweils 2 x 45 Minuten
Zeitraum: Insgesamt 12 Monate
Teilnehmer: Jeweils 2 - 3 aus einer Berufsgruppe

Dozenten: U. a. aus den beiden Einrichtungen selbst
Ort: Räumlichkeiten des Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende

Module und Inhalte der Fortbildung

Modul 1

Pharmakologie geriatrischer Patienten

- Wissen um die spezielle Pharmakologie bei multimorbiden, geriatrischen Patienten

Modul 2

Medikamentöse Therapie in interprofessionellen Teams

- Inadäquate Verordnungen und deren Folgen erkennen, im Team reflektieren und vermeiden

Modul 3

Fallbesprechungen

- Diskussion der Bedarfsmedikation von ausgewählten Patientenfällen, Erfahrungsaustausch und Reflektion des täglichen Handelns

Modul 4

Interprofessionelle Zusammenarbeit

- Aufbau und Nutzen einer interprofessionellen Zusammenarbeit/Beziehung

Evaluation

Phase 1

Kriterium: Zufriedenheit der Teilnehmer
Wie: Standardisierte Befragung
Wann: Unmittelbar nach Modul 2
Was: Zufriedenheit mit Modulinhalt, Aufbau, Änderungsvorschläge

Phase 2

Kriterium: Erwerb neuer Fähigkeiten
Wie: Halbstrukturierte Telefoninterviews
Wann: ca. 3 Monate nach der Fortbildung
Was: Rolle im interprofessionellen Team, Umgang mit Bedarfsmedikamenten

[1] Fromm MF, Mass R, Tümena T, Gaßmann K.G. Potentially inappropriate medications in a large cohort of patients in geriatric units: association with clinical and functional characteristics. Eur J Clin Pharmacol 2013; 69:975-984.